

Liebe Grenzgängerinnen u. Grenzgänger!

Das Jubiläumsjahr unseres Chores geht dem Ende zu und ich denke gerne an die „**Highlights**“ zurück.

Unser Konzert „**Best of ...**“ war eines davon und Christoph war im Mistelbacher Pfarrsaal ein begeisterter Zuhörer. Er hatte vor allem seine Eva immer im Blickpunkt und lauschte ihr voll Bewunderung.

Eva und Christoph haben einander durch die Musik und im eigentlichen Sinn durch unseren Chor gefunden (nämlich bei den Chor seminaren, die ja Eva und Ulli immer besuchen, damit sie uns wieder etwas Schönes beibringen können!)

Ja, und auch Sandra und Andreas sind durch die Grenzgänger ein Liebespaar geworden. Sie haben sich bereits in Krems ihr Nest geschaffen und probieren das Zusammenleben schon aus. Uns wäre es ja lieber gewesen, wenn sie sich hier in der Nähe niedergelassen hätten, aber sie haben uns ja nicht gefragt!

Wenn Nina und Sonja nicht schon liiert wären, dann hätte sich vielleicht auch für Duda und Wolfgang etwas ergeben können (ich hoffe, ihr versteht ein wenig Spass!)

Musik verbindet uns Grenzgänger untereinander in freundschaftlicher Weise. Wir müssen aufeinander hören, uns manchmal etwas zurücknehmen, dann dürfen wir wieder einmal fortissimo sein und natürlich sollen wir die Einsätze von unserer Ulli genau befolgen.

Wir Grenzgänger sind Menschen mit verschiedenen Stimmen und Stimmlagen und finden im Chorgesang doch so wunderbar zusammen. Ich hoffe, dass das auch weiterhin so bleibt!!!

Viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit für das Jahr 2012 wünscht euch und euren Familienangehörigen eure

Grete

Die nun folgende Geschichte hat mich beim Durchlesen sofort an unsere 2 Liebespaare erinnert (Eva und Sandra – Sopran, Christoph und Andreas – Bass). Ich meine aber auch, dass sie für uns alle passend ist.

Zueinander finden, indem jeder seinen eigenen Weg geht!

Zwei im Einklang

Zwei Stimmen unterhielten sich:

„Du klingst so wunderschön. Bitte sing mir ein Lied!“ bettelte der Bass mit tiefer Stimme. Der Sopran ließ sich nicht lange bitten. Hell und klar tönte sein Gesang durch den Raum. Als er geendet hatte, forderte er den Bass auf:

„So, jetzt bist du an der Reihe. Sing so laut du kannst!“

Sogleich erschallte die dunkle, voluminöse Stimme des Basses, der dem Sopran sein Lied widmete.

„Wollen wir in Zukunft zusammen musizieren?“, fragte der Bass.

„Warum nicht?“, antwortete der Sopran und stimmte sogleich ein Lied in einer hohen Tonlage an. Der Bass gab sein Bestes, aber in dieser Höhe konnte er seine Stimme nicht entfalten. „Es klingt schrecklich, wenn ich versuche, meine Stimme der deinen anzupassen. So hoch kann ich leider nicht singen“, jammerte er schließlich.

Also versuchten die beiden ein Lied in tieferer Tonlage. Aber hier war der Sopran überfordert. Von seiner sonst so klaren Stimme war nur ein Krächzen zu vernehmen.

Ratlos sahen sich die zwei Stimmen an. So gerne wären sie miteinander im Einklang gewesen. Aber dazu waren sie wohl zu verschieden.

„Schade“, dachten sich die zwei Stimmen und seufzten aus tiefster Seele.

Da schmiegten sich die zwei Seufzer aneinander und vereinigten sich zu einem Zweiklang.

Als sie das hörten, ging den Stimmen ein Licht auf und sie begannen zweistimmig zu singen. Jeder blieb in seiner Tonlage – aber im **Miteinander** ergaben sich wunderschöne Harmonien.

Und ihr Lied war berührend und wurde nie langweilig.